

Thema Auswanderung populär gemacht

„Freundeskreis DAH“ feiert 25. Geburtstag

Bremerhaven (dir). 1,1 Millionen Besucher hat das Deutsche Auswandererhaus (DAH) seit seiner Eröffnung im Jahr 2005 angelockt. Dieser Erfolg wäre ohne die Vorarbeit des Fördervereins Deutsches Auswanderermuseum nicht möglich gewesen.

„Der Verein zeigte auf, dass Auswanderung ein populäres Thema ist und zwar nicht nur für Wissenschaftler“, sagte Oberbürgermeister Jörg Schulz (SPD) bei einer Feierstunde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Fördervereins. 1985 hatte Jürgen Rudloff mit Gleichgesinnten den Förderverein gegründet – Ziel war es, der Migration im ehemals größten Auswandererhafen ein Museum zu widmen. Schulz nannte Rudloff, der für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz erhalten hat, einen „Visionär“. Viele Ideen des Fördervereins – der seit 2005 „Freundes-

kreis DAH“ heißt – seien im Museum umgesetzt worden, zum Beispiel die Darstellung eines Zwischendecks auf einem Auswandererschiff.

Mit Anekdoten aus der Geschichte des Vereins unterhielt der scheidende Vorsitzende Dr. Dieter Strohmeyer das Publikum. Vor allem seine Schilderungen des ehemaligen Vereinsdomizils in der Inselstraße 6 lösten bei den Mitstreitern Schmunzeln aus. Strohmeyer erinnerte daran, dass der Freundeskreis als Herausgeber von Büchern zur Migrationsgeschichte und Organisator von Vorträgen weiterhin aktiv sei.

Das DAH hat der Freundeskreis nicht nur mit seiner Sammlung von Grafiken und Auswandererbriefen bereichert, sondern aktuell auch mit einem Gemälde des Auswandererschiffes „Elena“. DAH-Direktorin Dr. Simone Eick freute sich über dieses Geschenk, das im Foyer des DAH seinen Platz finden soll.



Feierten das Jubiläum des Fördervereins im DAH: Jürgen Rudloff (links) und Dr. Dieter Strohmeyer.

Foto: Is

